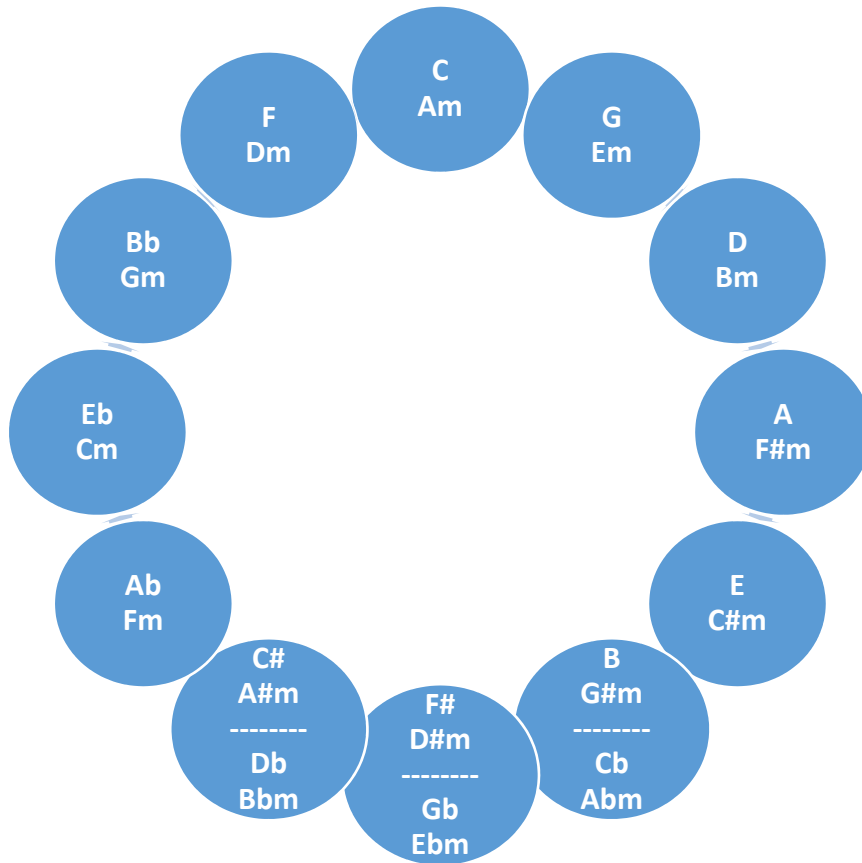


# Quintenzirkel mit Mollparallelen

Die Mollparallelen habe ich unterhalb der Durtonleiter des Kreises geschrieben und mit einem ‚m‘ versehen. Man sollte auf jeden Fall die Mollparallelen zu jeder Tonleiter wissen.



Um die Akkorde für eine Tonart abzulesen geht man wie folgt vor:

1. Tonart bestimmen
2. Die Griffe sind: Tonika die Tonart, Subdominante im Gegenuhrzeigersinn, Dominante im Uhrzeigersinn.
3. Die Mollparallelen sind auch die Parallelen der jeweiligen Funktionen
4. Im unteren Bereich 4-6b oder 4-6# auf die enharmonische Verwechslung achten. Sprich: nie # und b Akkorde vermischen.
5. Bei den Molltonarten gilt genau dasselbe mit den Molltonarten. Meist ist die Dominante (der Mollakkord im Uhrzeigersinn) in Dur.
6. Die Dominanten zu Dur und Moll können auch als Dominantseptakkord gespielt werden.
7. Prinzipiell sind bei Mollakkorden auch die Moll7 Akkorde als Option möglich, die Durakkorde auf Tonika und Subdominante können auch als maj7 Griffe auftauchen.
8. WICHTIG: Ausnahmen bestätigen die Regel. Z.B. Doppel- und Zwischendominanten, Mollsubdominanten, tonleiterfremde Akkorde und sonstiges.

Die Kreuze in der Reihenfolge ihres Erscheinens beginnend beim f im UZS f#, c#, g#, d#, a#, e#, (b#)

Die „b's“ in der Reihenfolge ihres Erscheinens im GUZS beginnend bei b: b<sup>b</sup>, e<sup>b</sup>, a<sup>b</sup>, d<sup>b</sup>, g<sup>b</sup>, c<sup>b</sup>, (f<sup>b</sup>)